

Deutschland

# Envipco und DPG lösen Streitigkeiten über das Flaschenpfandsystem

Envipco und der Betreiber des deutschen Flaschenpfandsystems DPG haben ihren langjährigen Streit über eine Technologie zur Sortierung von Mehrwegflaschen beigelegt. Der Vergleich soll einen erheblichen wirtschaftlichen Schaden für das deutsche Pfandsystem abwenden. An dem Verfahren waren auch Automaten-, Getränke- und Einzelhandelsunternehmen beteiligt.

4. März 2021 von Mathieu Klos



In Deutschland sind mehrere Milliarden Glas- und PET-Flaschen sowie Aluminiumdosen im Umlauf, wobei Kunden ihr Pfand über ein Flaschenpfandsystem zurückerhalten. ©Zarathustra/ADOBE STOCK

Die niederländische Envipco Holding und die DPG Deutsche Pfandsystem haben im Februar gemeinsam eine Vergleichsvereinbarung bekannt gegeben. Beide Parteien einigten sich auf eine Beilegung aller anhängigen Rechtsstreitigkeiten in Deutschland. Daher standen sich die beiden Parteien in anderen Ländern nicht gegenüber. Der Streit betrifft Flaschenpfandsysteme in Deutschland.

DPG wird Envipco eine einmalige Pauschalzahlung in Höhe von 1.85 Mio. € leisten. Das niederländische Unternehmen zog die Beschwerde gegen den Widerruf des Patents zurück DE 10 2006 011 143 B4 und drei damit verbundene Vertragsverletz

ungsverfahren.

Im Jahr 2017 reichte Envipco Klage gegen den Getränkehersteller Gerolsteiner beim Landgericht Mannheim (Fall-ID: 2 O 80/17), das Einzelhandelsunternehmen Netto beim Landgericht Düsseldorf (Fall-ID: 4b O 48/17) und den Hersteller von Flaschenetiketten Rako ein beim Landgericht Hamburg (Rechtssache ID: 327 O 152/17).

Envipco beschuldigte die drei Unternehmen, das deutsche Patent DE 143 verletzt zu haben. Dies schützt eine Technik zum Lesen von Sicherheitsmerkmalen.

Es ist unklar, warum Envipco DPG nicht als Betreiber des Pfandsystems oder Tomra als größten Hersteller von Rücknahmeautomaten direkt verklagt hat. Die drei Angeklagten sind jedoch wichtige Teilnehmer am Einlagensystem. Dies erhöhte höchstwahrscheinlich den Druck auf DPG.

Infolgedessen schloss sich DPG als Mitangeklagter allen Vertragsverletzungsverfahren an. Tomra schloss sich Gerolsteiner und Netto nur als Mitangeklagte an.

### **Starker Wirtschaftsfaktor**

Das deutsche Einlagensystem ist das fortschrittlichste in Europa. Mehrere Milliarden Glas- und PET-Flaschen sowie Aluminiumdosen sind im Umlauf, von denen die meisten eine obligatorische Kautions erfordern. Alle deutschen Supermärkte haben Maschinen, an denen Kunden leere Flaschen und Dosen zurückgeben können. Laut Bundesumweltamt recyceln die Deutschen 95 Prozent davon.



Felix Rödiger

DPG betreibt dieses System, das schätzungsweise mehrere Milliarden Euro pro Jahr umsetzt. Ein Abschalten der Maschinen aufgrund einer Patentverletzung hätte schwerwiegende wirtschaftliche Folgen gehabt. Daher stießen die Klagen auf großen Widerstand.

Die DPG hat 2016 beim Deutschen Patent- und Markenamt Widerspruch gegen die Erteilung des Patents eingelegt. Netto und Tomra schlossen sich später der Opposition an. Die Quiss AG, ein Hersteller von schlüsselfertigen Bildverarbeitungslösungen, war ebenfalls an diesem Fall beteiligt, ist jedoch nicht an den Vertragsverletzungsklagen gegen das Einzahlungssystem beteiligt.

Das Deutsche Patent- und Markenamt hat das Envipco-Patent im Juni 2019 widerrufen ([Fall-ID: 10 2006 011 143.5](#)). Das niederländische Unternehmen legte Berufung ein und seitdem wurde das Vertragsverletzungsverfahren in Düsseldorf, Mannheim und Hamburg ausgesetzt.

### **Flaschenablage neu Geschäftspolitik**

Die Parteien äußerten sich nicht zu den Gründen für den Vergleich. Der Widerruf des umstrittenen Patents kann jedoch dazu beigetragen haben. Ein weiterer möglicher Grund ist ein Wechsel in der Geschäftsführung bei Envipco.

Simon Bolton, der neue CEO von Envipco, kommentiert: „Die Beilegung des geistigen Eigentums und anderer Rechtsstreitigkeiten in Deutschland zu diesem Zeitpunkt ist für das Unternehmen angemessen. Dadurch kann sich das Unternehmen voll und ganz auf den Aufbau der Organisation und deren Ausführung konzentrieren, um die aufregenden DRS-Möglichkeiten zu nutzen.“

Envipco ist eine niederländische Holdinggesellschaft. Es entwickelt und betreibt Rücknahmeautomaten (RVMs), automatisierte technologische Systeme zur Rückgewinnung gebrauchter Getränkebehälter. Envipco ist derzeit nicht auf dem deutschen Markt tätig, obwohl es für das Unternehmen als äußerst attraktiver Markt gilt. Der Wettbewerber Tomra stellt den Großteil der Mehrwegflaschenmaschinen her.



Martin Fähndrich

### **Tomra wechselt die Anwaltskanzlei**

Die meisten an dem Verfahren beteiligten Parteien arbeiteten von Anfang an mit ihren Anlaufstellen zusammen. Bird & Bird hat eine langjährige Beziehung zu Envipco. Es führte das Verfahren mit einem gemischten Team von Anwälten und Patentanwälten unter der Leitung des Düsseldorfer Partners Felix Rödiger durch.

Umgekehrt wechselte Tomra während des Versuchs die Pferde. Der Automatenhersteller war zunächst durch eine Münchner Patentanwaltskanzlei vertreten. Später übernahm jedoch Hogan Lovells Partner und der zweifach qualifizierte Anwalt und Patentanwalt Martin Fähndrich den Rechtsstreit.

Für Envipco

[Vogel & Vogel](#) (Düsseldorf): Felix Rödiger (Leitung), Jonas Smeets (Düsseldorf, beide IP), Felix Harbsmeier, Moritz Neidel (Hamburg, beide Patentanwälte), Jörg Witting (Düsseldorf, Kartellrecht), Benedikt Burger (Frankfurt, Insolvenzrecht), Michael Brooks-Zavodsky (Düsseldorf, Rechtsstreit), Alexander Csaki (München, öffentliches Recht)

Für DPG

**K & L Gates** (Berlin): Klaus Schubert (Leitung), Julia Goetz; Christiane Schweizer (Patentanwältin)  
[Eisenführ Speiser](#) (Berlin): Joachim von Oppen (Patentanwalt)



Tobias Wuttke

Für Tomra

**Hogan Lovells** (Düsseldorf): Martin Fähndrich, Frederic Mühlenbruch

Für Netto

**Meißner Bolte** (München): Tobias Wuttke (Leitung), Stefan Zech, Florian Henke (beide Patentanwälte)

Für Gerolsteiner

**CMS HascheSigle** (Köln): Gerd Schoenen, Simon Biermann

**BTB Bungartz Baltzer** (Köln): Klaus Bungartz (Patentanwalt)

Für Rako

**Esche Schümann Commichau** (Hamburg): Oliver Stegmann

Für Quiss

**Kehl Ascherl Liebhoff & Ettmayr** (München): Andreas Ascherl (Patentanwalt)

<https://zephyrnet.com/de/envipco-und-dpg-l%C3%B6sen-Streitigkeiten-%C3%BCber-das-Flaschenpfandsystem/>